



NACHHALTIGE ENTWICKLUNG FÜR DAS
PERUANISCHE AMAZONASGEBIET

DESAROLLO SOSTENIBLE PARA LA
AMAZONIA PERUANA

JAHRESBERICHT 2015



JAHRESBERICHT 2015

Dieser Jahresbericht gibt Ihnen einen Überblick über das zwölfte Vereinsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015.

JAHRESBERICHT DESAP-SCHWEIZ

Arbeitsgruppen

Um die beschränkten Ressourcen der Vorstandsmitglieder von DESAP-Schweiz optimal nutzen zu können, haben wir auch dieses Jahr Arbeitsgruppen für spezifische Themenbereiche eingesetzt (Operatives Geschäft, Fundraising, Finanzen). Diese effiziente Arbeitsweise ermöglichte uns eine vertiefte und qualitativ bessere Behandlung verschiedener Geschäfte. Übergeordnete Entscheidungen wurden weiterhin an den alle zwei Monate stattfindenden Sitzungen des Gesamtvorstandes von DESAP-Schweiz getroffen.

Neues Mitglied bei DESAP-Schweiz

Mit Fabio Gambarara durften wir im vergangenen Jahr ein neues Vereinsmitglied bei DESAP-Schweiz begrüßen. Als Einstieg besuchte er auf eigene Initiative unsere Projektanlagen in Iquitos. Nach Rücksprache mit DESAP-Schweiz nahm er unvoreingenommen die Organisation von DESAP-Peru unter die Lupe und evaluierte gewisse Teilprojekte. Seine grosse Erfahrung als Ingenieur und als Projektleiter sowie seine analytische Denkweise haben uns interessante Inputs geliefert. Fabio Gambarara brachte sein Knowhow im Anschluss auch bei den Vorstandssitzungen ein und stellte sich zudem als Revisor für unsere Jahresrechnung zur Verfügung.

Strategie 2016

Mittlerweile sind wir mit unseren Projekten seit dreizehn Jahren in Iquitos und während fünf Jahren im Flussgebiet Tamshiyacu aktiv. Wir konnten dadurch bei mehreren hundert Begünstigten Kompetenzen für eine selbständige Bewirtschaftung ihrer Landressourcen aufbauen. Im Herbst 2015 hat der Vorstand von DESAP-Schweiz nach reiflicher Überlegung entschieden, die bestehenden Projekte 2016 in eine neue, selbsttragende Organisationsform zu überführen.

Erstens soll eine Genossenschaft der Begünstigten im Flussgebiet Tamshiyacu den fairen Handel mit vor Ort angebauten Produkten garantieren. Zweitens soll ein Verein in Iquitos den Austausch von Ressourcen (Werkzeug, Zuchttiere, Setzlinge etc.) ermöglichen und damit sicherstellen, dass die Begünstigten in den

Stadtgebieten ihre Landressourcen weiterhin selbständig bewirtschaften können. Beide Organisationen sollen selbständig funktionieren und spätestens ab Ende 2016 nicht mehr auf Unterstützung aus der Schweiz angewiesen sein. DESAP-Peru und DESAP-Schweiz bleiben weiterhin als Vereine bestehen, die nachhaltige Entwicklungshilfe zum Ziel haben. Nach der erfolgreichen Umsetzung unserer Pläne sind wir bereit für die Lancierung neuer Projekte, sobald entsprechende Ideen vorliegen.

Finanzielles

Das Jahresziel im Bereich des Fundraising konnte im vergangenen Jahr erreicht werden. Aufgrund tieferer Projektkosten und eines vorteilhaften Wechselkurses resultierte gar ein kleiner Gewinn. Wegen der bevorstehenden Veränderungen in der Projektstruktur haben wir bewusst auf den gewohnten Spendenaufwurf vor Weihnachten verzichtet. Dies konnten wir uns aufgrund von Überschüssen aus vorigen Jahren erlauben. In einem Mailing an die privaten Spender werden wir 2016 die Veränderungen kommunizieren und konkret Auskunft darüber geben, wofür neue Spenden im Jahr 2016 eingesetzt werden.

Dank

Wir freuen uns sehr über die Unterstützung und das Vertrauen vieler Spender und weiterer Interessenten. Es ist für uns ein gutes Zeichen, dass Sie mit Ihrer Unterstützung den Sinn in unserer Arbeit sehen und schätzen. Dies motiviert uns sehr für die nächsten Schritte, welche sowohl in Peru, als auch in der Schweiz Veränderungen bringen uns aber dem Ziel der nachhaltigen Entwicklung im peruanischen Amazonasgebiet wieder ein Stück näher bringen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich in jeglicher Form für DESAP engagieren.

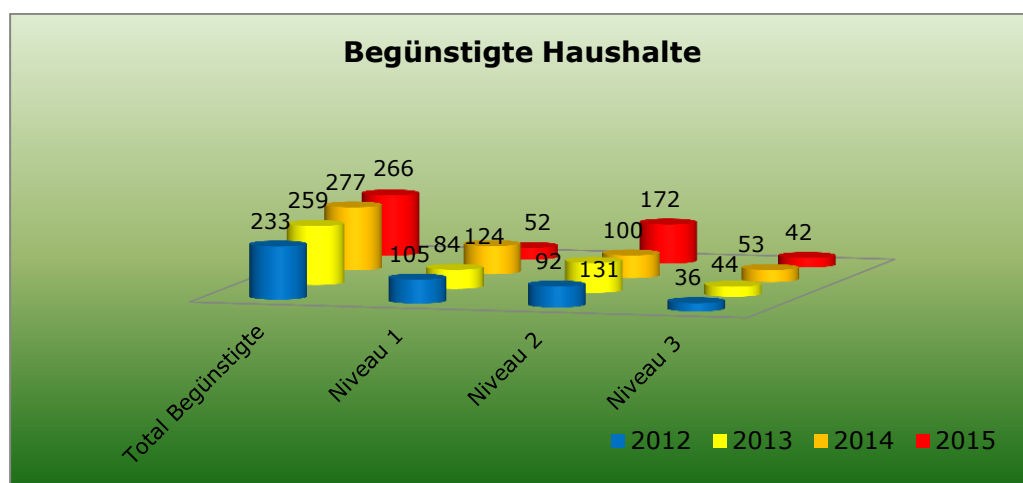
Hüttwilen im Januar 2016, Florian Pallmann, Präsident DESAP Schweiz

JAHRESBERICHT DESAP-PERU

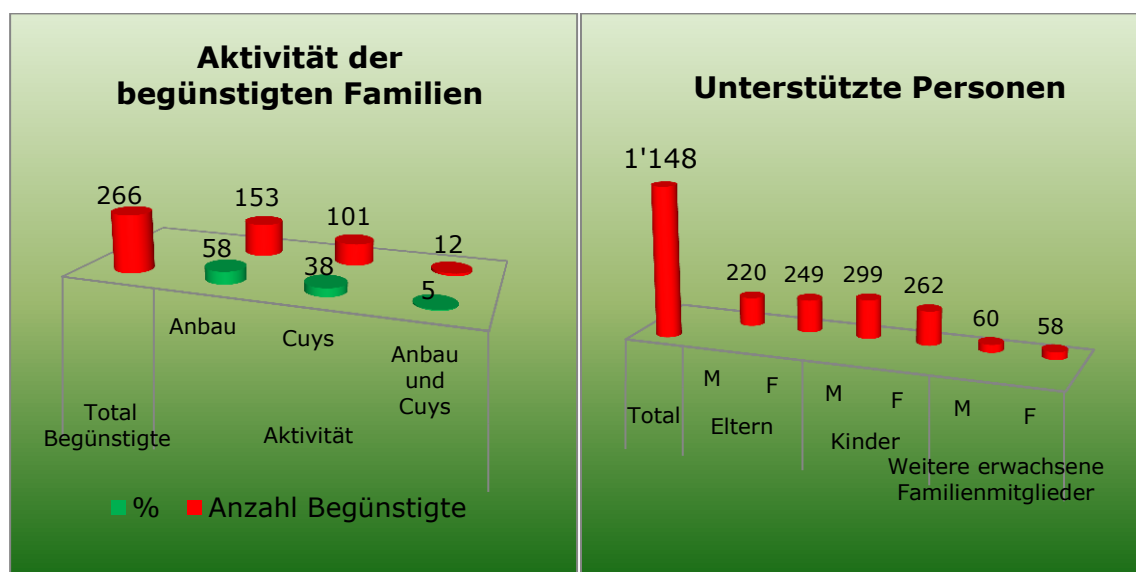
Unser Ziel, die Armut in den von unseren Projekten abgedeckten Gebieten im peruanischen Amazonasgebiet zu verringern, wurde mit unserem Konzept der Hilfe zur Selbsthilfe mehrheitlich erreicht. Dank Ihrer wertvollen Unterstützung konnten wir vielen Menschen neue Perspektiven eröffnen und eine bessere Lebensqualität ermöglichen.

Projekt MI HUERTO

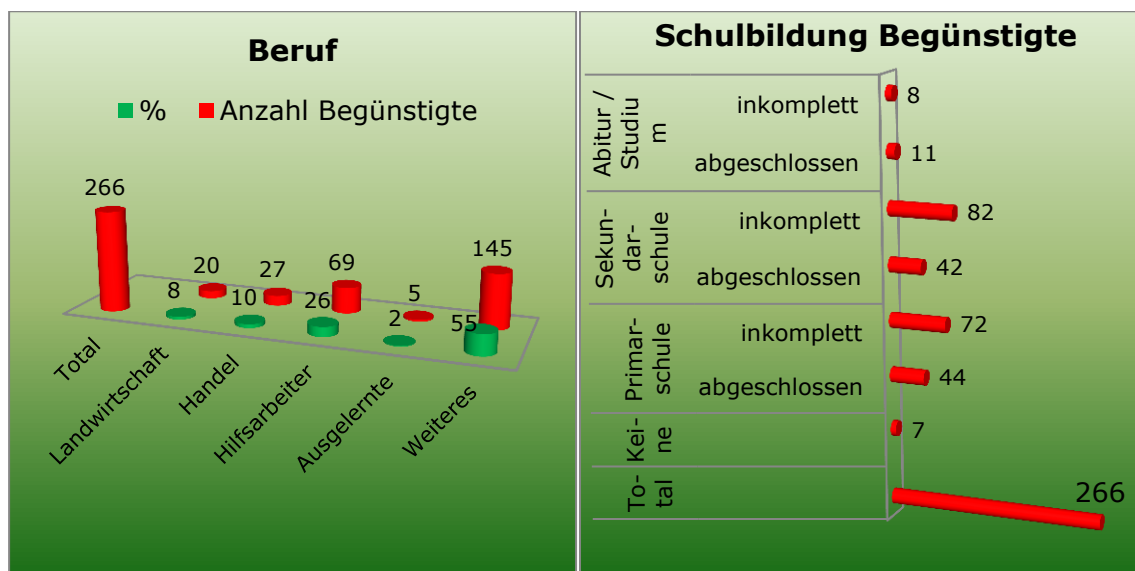
266 Haushalte in der Stadt Iquitos wurden im Jahr 2015 durch das Projekt MI HUERTO unterstützt. 42 dieser Familien erreichten in diesem Jahr erfolgreich die Graduation (Abschluss Niveau 3) nach zwei Jahren Projektlaufzeit. 79 weitere Familien haben das Projekt vor dem Abschluss im Niveau 3 verlassen.



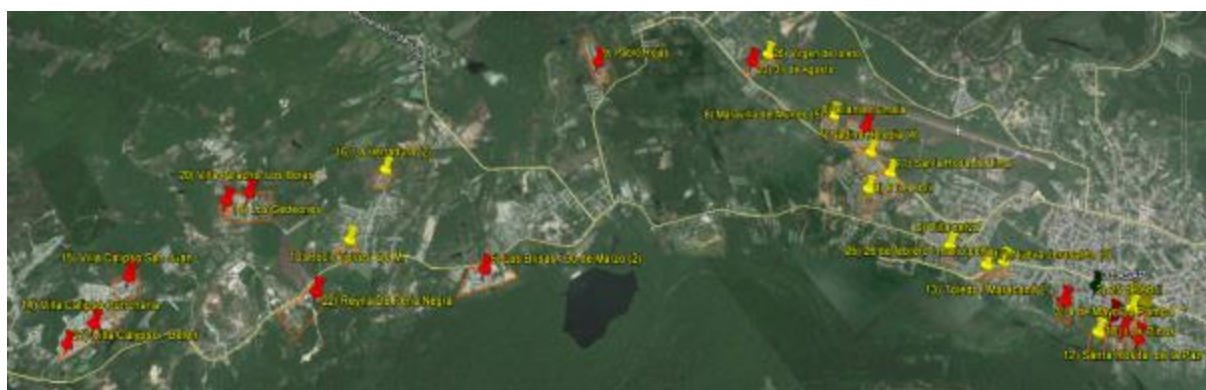
Gründe dafür waren beispielsweise der Verkauf des Hauses, der Wegzug aus dem Projektgebiet vor Ablauf der Schulungszeit oder auch familiäre Probleme. DESAP unterstützte mit dem Projekt MI HUERTO im Jahr 2015 insgesamt 1'148 Personen in der Stadt Iquitos. 49% davon sind Kinder und Jugendliche bis 22 Jahre.



Viele der Begünstigten haben ihre Schulbildung nicht abgeschlossen: nur 31% haben die Sekundarschule beendet. 3% haben gar keine Schulbildung. Daher ist es für sie schwierig, eine Arbeit zu finden. Sie beschäftigen sich mehrheitlich mit Gelegenheitsjobs im informellen Sektor. Viele Betroffene müssen durchschnittlich sechs weitere Familienmitglieder mit ihrem meist sehr bescheidenen Einkommen ernähren. Für sie ist die Bewirtschaftung ihrer Gärten ein wichtiger Beitrag zur Entlastung des Haushaltsbudgets.



Das Projekt MI HUERTO wurde in den letzten Jahren in zwölf Quartieren von Iquitos durchgeführt. Während 2009 noch die meisten betreuten Gebiete in der Nähe der CASA DESAP lagen, reflektieren die neu betreuten Quartiere das Wachstum von Iquitos im Südosten nahe der Strasse Richtung Nauta.



links (Südosten): Richtung Nauta ← → rechts (Nordwesten): Richtung Iquitos
 rot: aktuell betreute Quartiere im Jahr 2015
 gelb: ehemals betreute Quartiere
 schwarz: ‚CASA DESAP‘ (Büro und Schulungszentrum)

Für die Durchführung der Aktivitäten in Iquitos ist Jennifer zuständig. Sie wird dabei von Jesus und Luis unterstützt. Jeder von ihnen ist für je vier Quartiere verantwortlich. Dabei gibt es Quartiere, in welchen vorwiegend Cuys (Riesenmeerschweinchen) gezüchtet werden, in anderen werden vor allem Gemüse und Früchte angebaut. In den letzten zwölf Monaten besuchten drei Personen aus der

Schweiz auf eigene Rechnung die Projekte in Iquitos: Fabio Gambarara im Oktober 2015 sowie Nicole Sturzenegger und Linda Stämpfli im neuen Jahr.



DESAP-Team Peru inkl. Besuch aus der Schweiz
vlnr: Fabio (DESAP CH), Edgar, Jennifer, Oberluis, Luis, Andrea, Jesus

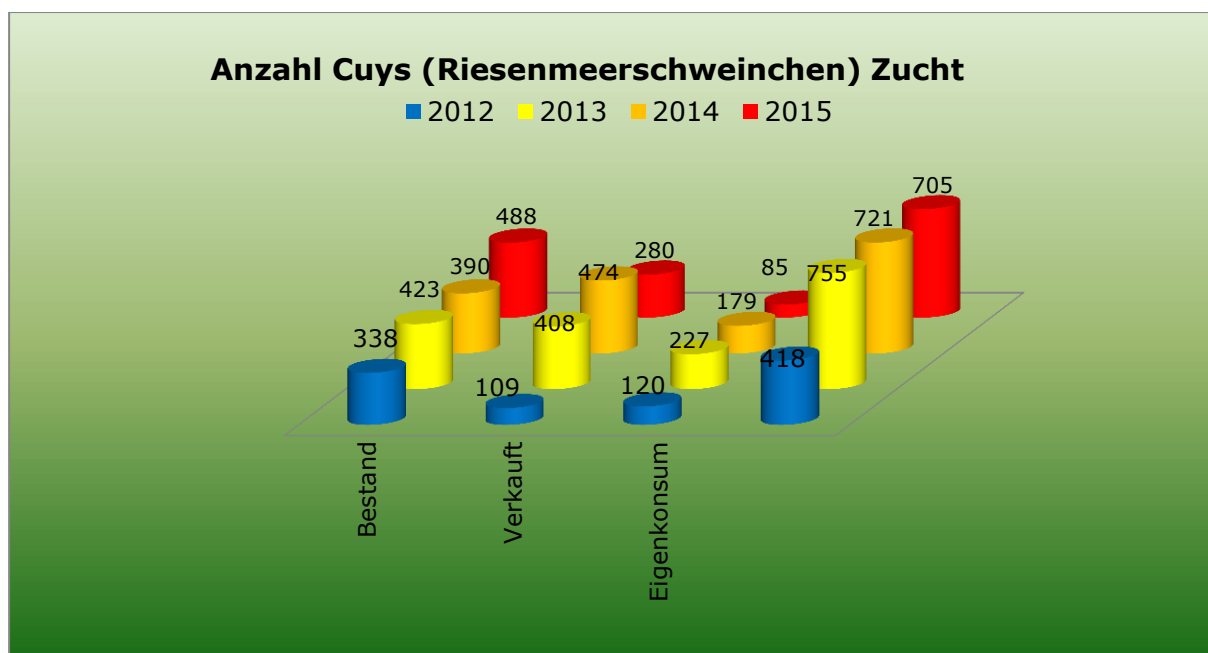
MI HUERTO, Quartiere und Haushalte, Stand Oktober 2015							
Verantwortung	Quartier	Hochwasser	Schwerpunkt	Begünstigte			
				Haushalte	Aktiv	Passiv	Personen
Luis	Villa C. San Juan	Nein	Pflanzen	19	14	5	68
	Villa C. Punchana	Nein	Pflanzen	23	16	7	69
	Villa C. – Belen (neu)	Nein	Pflanzen	9	9	0	28
	Pablo Rojas	Nein	Pflanzen	22	16	06	90
Jesus	Ollanta Humala	Nein	Pflanzen	26	14	12	115
	31 de Agosto (neu)	Nein	Pflanzen	29	16	16	130
	R. de Peña negra (neu)	Nein	Pflanzen	25	24	1	90
	Las Brisas	Nein	Pflanzen	19	11	8	82
Jennifer	Toledo / Maracanà	Ja	Kleintiere	15	10	5	74
	Productores de Cuyes de Bélen ¹⁾	Ja	Kleintiere	34	10	24	163
	Villa Pelacho (neu)	Nein	Pflanzen	16	12	4	46
	Los Gedones (neu)	Nein	Pflanzen	22	14	8	86
	Total			259	166	96	1'041

1) Besteht aus der Zusammenfassung von den früher separat geführten Quartieren *11 de Agosto*, *4 de Mayo / La Pampa* und *Santa Rosita de la Paz* (neu seit 2015)



Bei ihren Besuchen kontrolliert Jennifer die Haltungsbedingungen der Cuys, gibt Tipps zur Fütterung dieser Kleintiere und erfasst alle relevanten Daten. Sie erkundigt sich zudem, wie es der Familie geht und motiviert sie, trotz anderweitiger Probleme am Projekt dranzubleiben. Um für einen gesunden Bestand zu sorgen, hilft DESAP dabei, einzelne Tiere zwischen den Begünstigten auszutauschen. Per Jahresende 2015 konnte ein Bestand von insgesamt 488 Cuys ausgewiesen werden. Dies ist ein Anstieg von 185 Tieren seit Januar 2013 (+ 61%).

Bei ihren Besuchen kontrolliert Jennifer die Haltungsbedingungen der Cuys, gibt Tipps zur Fütterung dieser Kleintiere und erfasst alle relevanten Daten. Sie erkundigt sich zudem, wie es der Familie geht und motiviert sie, trotz anderweitiger Probleme am Projekt dranzubleiben. Um für einen gesunden Bestand zu sorgen, hilft DESAP dabei, einzelne Tiere zwischen den Begünstigten auszutauschen. Per Jahresende 2015 konnte ein Bestand von insgesamt 488 Cuys ausgewiesen werden. Dies ist ein Anstieg von 185 Tieren seit Januar 2013 (+ 61%).



Für die am Projekt teilnehmenden Familien bieten die Zucht und der Verkauf der Kleintiere eine interessante Verdienstmöglichkeit. Die Riesenmeerschweinchen können auf dem Markt für 20 bis 25 Soles verkauft werden, das entspricht 5 bis 7 Schweizer Franken. Viele Begünstigte haben verstanden, dass es für sie mehr Sinn macht, die Kleintiere zu verkaufen, anstatt sie für den Eigengebrauch zu schlachten. Diese Entwicklung ist bemerkenswert.

Die Familie Acho-Machoa ist seit November 2010 im Projekt MI HUERTO dabei und hat seitdem rund 100 Cuys zu einem Preis von 18 bis 25 Soles verkauft. Die sechsköpfige Familie lebt hauptsächlich von diesem Verdienst. Der Verkauf der Cuys ist für sie überlebensnotwendig.

Nicole Sturzenegger, Vorstandsmitglied von DESAP-Schweiz, besuchte das Quartier Toledo/Maracana, wo aktuell 15 Begünstigte leben. Dieses Gebiet ist jedes Jahr dem Hochwasser des Amazonas ausgesetzt. Das Wasser steigt dabei oft so hoch, dass die unteren Stockwerke der Häuser geflutet werden. Es ist darum wichtig, die Cuys in der Hochwasserzeit in den oberen Etagen unterzubringen.



Aufgrund des Klimawandels treten die Hochwasserphasen des Amazonas in Iquitos unberechenbarer auf als in früheren Jahren. Das erschwert die Planung in den gefährdeten Gebieten. Um im Bedarfsfall schnell reagieren zu können, werden in diesen Quartieren Pflanzungen in transportablen Kübeln, Säcken und anderen Gefässen angelegt. So können sie bei Hochwasser in Sicherheit gebracht werden und die Ernte ist nicht verloren.

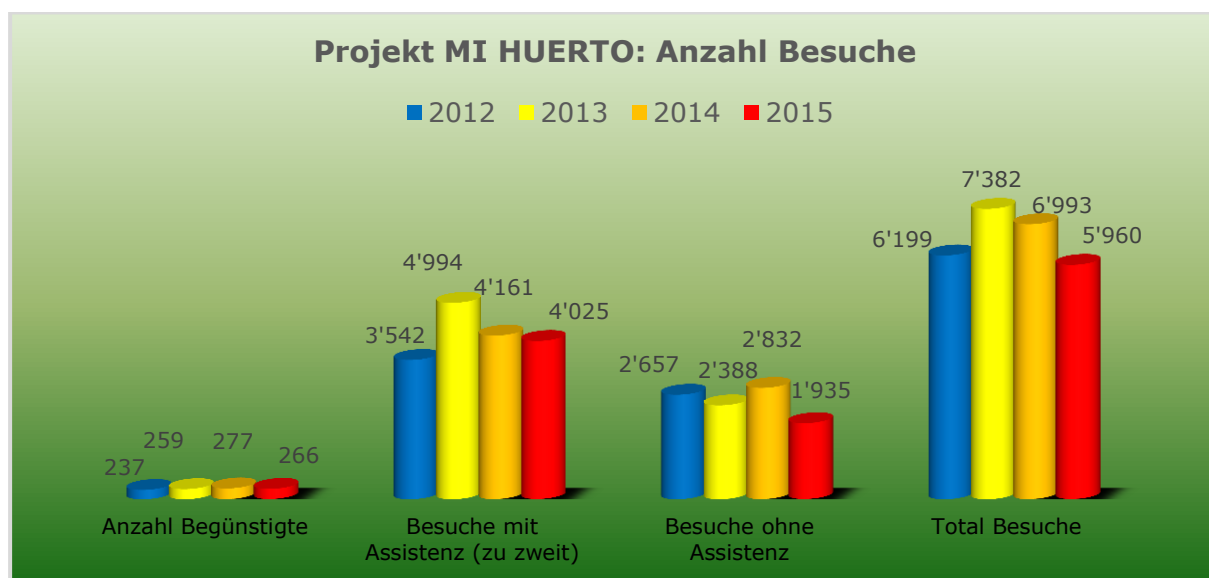
Die neu betreuten Quartiere des Stadtteils Villa Calipso wurden gegründet, um Personen aus oft überschwemmten Quartieren umzusiedeln. Der Staat stellte dafür vorgefertigte Häuser zur Verfügung.



Frau Amalia erklärt, wann sie die besten Ernten erzielt und zeigt, wie sie die Keimlinge von der starken Sonne schützt.

Der Boden in diesen Quartieren besteht mehrheitlich aus Sand und während der Trockenzeit ist es schwierig, eine gute Ernte zu erzielen. Das Gebiet ist nicht ans Wassernetz angeschlossen, und die Wasserlieferungen per Lastwagen reichen nicht für die Pflanzungen aus. Anders sieht es in der Regenzeit aus. Dann lassen sich die angepflanzten Produkte besonders teuer verkaufen, da das Angebot wegen der verbreiteten Überschwemmungen tief ist.

durch die von ihnen betreuten Quartiere zu machen. Dank dem regen Austausch mit den Begünstigten kennen sie deren Lebensumstände sehr gut und können sie individuell betreuen. Monatlich werden die erhobenen Daten in Excel-Tabellen eingetragen. Zusätzlich erstellt DESAP-Peru Monats- und Jahresberichte.



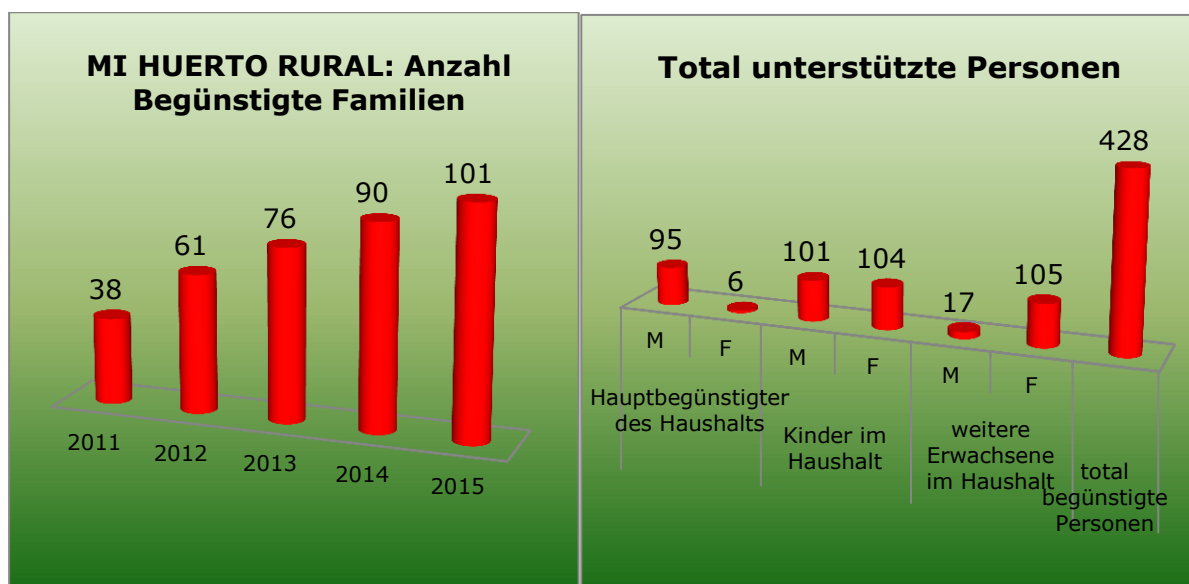
Im Jahr 2015 wurden insgesamt 1'500 Beete mit verschiedenen Früchten, Salaten, Kräutern und mit Gemüse bepflanzt. Die 14'235 angebaute Korianderpflanzen entsprechen z.B. einem Gegenwert von CHF 5'340.- Süsser Chili wurde im Wert von CHF 8'280.- angebaut. Grösstenteils wurden die Produkte jedoch nicht verkauft, sondern von den Begünstigten selbst konsumiert. Die Produktionsmenge von Früchten und Gemüse konnte im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt werden. Total wurden 5,3 Hektaren Land bewirtschaftet. Aus dem Verkauf haben die Begünstigten CHF 3'200.- für Gemüse und Früchte sowie CHF 1'165.- für Cuys eingenommen.

MI HUERTO RURAL

Das Ziel des Projektes an der **Quebrada Tamshiyacu** (Flussgebiet ausserhalb der Stadt Iquitos) ist es, eine nachhaltige, biologische und dem Schutz des Regenwaldes verpflichtete Subsistenzwirtschaft aufzubauen. Die Begünstigten erhalten das Knowhow und die Samen für den Anbau von Kakao, Zitrusfrüchten, Bananen, Yuca (Maniok, kartoffelähnliches Wurzelgewächs), Äpfeln, Chilis, Gurken, Cocona-Früchten etc.

Das letztjährig gestartete Projekt MI MERCADITO soll den Begünstigten den Verkauf ihrer Produkte zu einem fairen Preis ermöglichen. Mit dem Erlös können die Familien ihre Kinder in die Schule schicken. In der Quebrada kann man in Constanza die Primar- und Sekundarschule absolvieren, in Serafin Filomeno nur die Primarschule. 64% der Begünstigten haben die Primarschule abgeschlossen. Nur 13% haben einen Abschluss der Sekundarschule.

Im Jahr 2015 wurden durch MI HUERTO RURAL 101 begünstigte Familien mit total 428 Personen unterstützt. 48% davon sind Kinder bis 16 Jahre. Im vergangenen Jahr sind 11 zusätzliche Begünstigte Haushalte ins Projekt aufgenommen worden.



Seit Beginn des Projektes haben 32 Begünstigte Haushalte die Graduierung (Abschluss auf Niveau 3) erreicht, davon 25 im Jahr 2015. Doch auch schon im Niveau 2 haben die Begünstigten das Knowhow, selbständig und mit guten Resultaten zu produzieren. Es ist erfreulich, dass bereits 69% der Begünstigten Niveau 2 oder 3 erreicht haben, was einer Verbesserung von 20 Familien gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Mit den Dörfern von Alianza bis Puerto Rosario ist die ganze Quebrada Tamshiyacu im Distrikt San Juan durch das Projekt MI HUERTO RURAL abgedeckt.

Produktion



In der ganzen Quebrada Tamshiyacu wurden bis Ende 2015 45'984 Kakaobäumchen gepflanzt. Dies entspricht 46,96 Hektaren und einer letztjährigen Zunahme von 7 Hektaren.

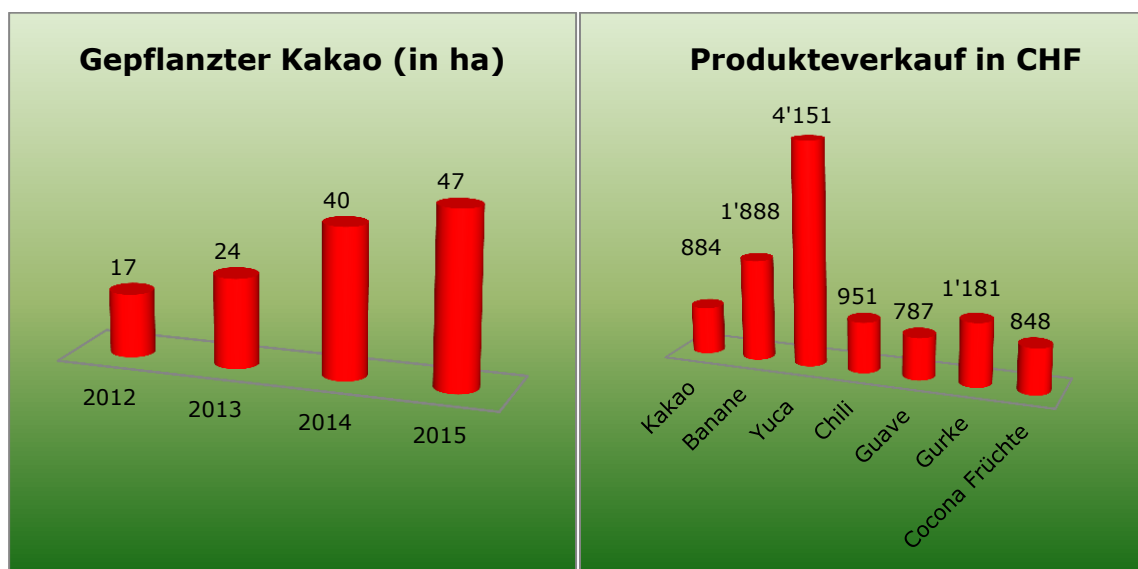
In Buenos Aires an der Quebarada Tamshiyacu gab es selbst produzierte Schokolade zu Weihnachten.



Um die Kakaobohnen zu einem fairen Preis an einen Händler verkaufen zu können, muss nicht nur die Qualität stimmen, sondern auch eine Produktionsmenge von monatlich 300 bis 500 Kilogramm sichergestellt werden. Einzelne Begünstigte schaffen diese Menge kaum und verkaufen darum ihre Ernte selber direkt am Markt, was zu niedrigeren Erlösen führt. In Zukunft ist geplant,

dass die Kakaobohnen gemeinschaftlich über eine Genossenschaft verkauft (siehe Ausblick) werden. Dies soll einen fairen Preis sicherstellen und das Transportrisiko nach Iquitos minimieren.

Insgesamt haben die Begünstigten neben dem Eigenkonsum durch den Verkauf ihrer Produkte im Jahr 2015 total CHF 10'700.- eingenommen, davon beispielsweise CHF 884.- mit Kakao.



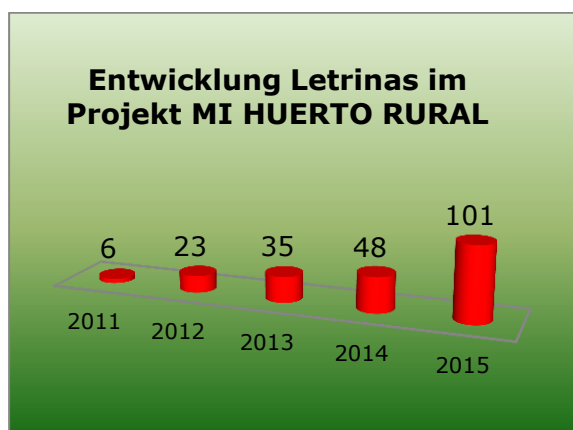


Benjamin Romero Romero aus Puerto Inca (62 Jahre alt):

„Ich glaube, dass man alles realisieren kann, was man tun möchte. Ich zum Beispiel sehe nicht gut, aber dank der Schulung von DESAP lehre ich nun meinen Freunden und Bekannten, wie man Kakao säht und bewirtschaftet.“

Letrinas

Bis Ende 2015 wurden alle Haushalte der Begünstigten im Projekt MI HUERTO RURAL mit einer Letrina ecologica ausgerüstet. Letrinas sind von DESAP entwickelte Trocken-WCs, welche zur Verbesserung der hygienischen Verhältnisse und somit der Gesundheit der Bevölkerung beitragen sollen. Während dem Hochwasser-Notstand im April 2015 hat DESAP in der Stadt Iquitos in Zusammenarbeit mit dem peruanischen Staat diverse Letrinas zur Verfügung gestellt.



Lucis

Es wurden weitere 288 Lucis (tragbare Solarlampen) gespendet, welche im Juli 2015 an 162 Familien in der Quebrada verteilt werden konnten. Die Lucis sind für die Begünstigten sehr wertvoll, da sie vier Liter Öl monatlich für die Petrollampen einsparen (40 Soles monatlich pro Haushalt, ca. CHF 23'000.- jährlich für die ganze Quebrada).

Ein herzliches Dankeschön dafür!



AUSBLICK: VERSELBSTÄNDIGUNG

Wie eingangs im Jahresbericht erwähnt, sollen die Projekte MI HUERTO und MI HUERTO RURAL im Sommer 2016 in eine neue Organisationsform überführt werden und zukünftig selbsttragend funktionieren.

Das Projekt MI HUERTO RURAL wird durch eine Genossenschaft für den An- und Verkauf der angepflanzten Produkte der 101 Begünstigten abgelöst. Edgar, der Präsident von DESAP Peru, wird die Genossenschaft in der Quebarada Tamshiyacu gründen. Dies ist nach 13 Jahren Leitung von DESAP Peru die Realisierung seines Traumes. Oberluis, der Projektleiter von MI HUERTO RURAL wird nach Iquitos zurückkehren. Er wird die Genossenschaft aber weiterhin mit seinem Knowhow unterstützen.

Das Projekt MI HUERTO in Iquitos wird durch einen Verein unter der Leitung von Jennifer abgelöst. Sie war acht Jahre lang Projektleiterin von MI HUERTO und beendet ab Juli ihr Studium in Agronomie an der UNAP. Das Ziel des Vereins ist es, die Produkte und Cuys der aktuell 266 Begünstigten der bereits graduierten Familien zu einem fairen Preis zu vermarkten und eine Plattform zu bieten wo Setzlinge, Samen sowie Werkzeug ausgetauscht werden können.

Der Verein DESAP-Peru wird voraussichtlich als Knowhow-Träger für allfällige künftige Projekte im Amazonasgebiet bestehen bleiben.

Wir danken von Herzen für Ihre langjährige Unterstützung.

DESAP Team in Peru:



Edgar, Präsident
DESAP PERU



Oberluis, Projektleiter
MI HUERTO RURAL



Jennifer, Projektleiterin
MI HUERTO

Winterthur im März 2016,
Beat Leuthold, Nicole Sturzenegger & Fabio Gambarara

Erlebnisbericht Linda Stämpfli



Im Februar hatte ich die Möglichkeit, die verschiedenen Projekte von DESAP in Iquitos, Peru, besuchen zu dürfen. Edgar Huacachi und seine Familie haben mich herzlich empfangen und ich fühlte mich während der knapp zwei Wochen Aufenthalt wohl bei ihnen. Um einen Einblick in das Ganze zu erhalten, ging ich jeden Tag mit einem anderen Mitarbeitenden in seine verantwortliche Zone mit. So habe ich einen guten Überblick über die Projekte, Leute, Mitarbeiter und Zonen erhalten. Es war schön zu sehen, wie die Leute mir mit Stolz ihren Garten zeigten und mir erklärten, was sie mit der Ernte machen wollen. Es hat sich sehr schnell bemerkbar gemacht, dass der Effekt enorm hoch ist,

mit einer ganz einfachen Idee. Man gibt den Leuten Samen um sie anzupflanzen, vermittelt ihnen Wissen wie das Gemüse und die Früchte gepflegt werden müssen, hilft ihnen dabei und nebenbei werden noch soziale Kontakte gepflegt. Die Kettenreaktion ist ebenfalls sehr gross, der Nachbar sieht was der andere macht, und möchte dasselbe tun.

Nebst dem Projekt mit den Gemüsegärten machte ich einen dreitägigen Ausflug ins Amazonasgebiet zu den Leuten, die riesige Landwirtschaftsflächen besitzen und ebenfalls einen Teil des Projektes sind. Symbolisch für jedes Mitglied meiner Familie (inklusive mir), durfte ich fünf Bäume bei verschiedenen Familien pflanzen. Das war für mich ein wunderschönes und unvergessliches Erlebnis!



Zusammengefasst war es eine interessante, tolle und sehr lehrreiche Zeit für mich. Ich habe noch nie so viel Armut gesehen, die Leute haben mich jedoch stets freundlich empfangen und ich habe gesehen, dass man mit kleinen Dingen, grosses erzielen kann! Vielen herzlichen Dank an Edgar, DESAP und die Fontana Foundation für das unvergessliche Abenteuer!

Linda Stämpfli, Besucherin Projekte

FINANZEN

Die Jahresrechnung 2015 wurde von der Revisionsstelle geprüft und genehmigt.

Fabio Gambarara, Revisor
Winterthur, April 2016

ERFOLGSRECHNUNG 2015

Kto-Nr.	Bezeichnung	Budget 2015 in CHF		Rechnung 2015 in CHF	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	AUFWAND				
4010	Projekt MI HUERTO	35'000		25'800.81	
4020	Projekt MI POZO			1'774.04	
4030	CASA DESAP	4'000		2'780.23	
4040	Entwicklung	1'500		2'112.48	
4045	Nothilfe			0.00	
4050	Projekt MI HUERTO RURAL	30'000		28'064.59	
4100	Durchlaufkonto Peru	0		0.00	
4220	Bank/PC-Zinsen+Spesen	100		81.00	
4221	Bank-Spesen Peru				
4700	Büromaterial	200		62.10	
4720	Porto / Transaktionen	400		120.60	
4730	Kommunikation/Beiträge	450		510.25	
4900	übriger Aufwand	500		364.00	
	ERTRAG				
6000	Mitglieder-Beiträge		750		250.00
6010	Spenden		70'000		63'412.00
6020	Gönnerschaften		400		150.00
6090	übrige Beiträge		0		0.00
6220	Bank/PC-Zinsen		0		17.00
	TOTAL (vor Abschluss)	72'150	71'150	61'670.10	63'829.00
	Abschluss (Gewinn/Verlust)		1'000	2'158.90	
	TOTAL	72'150	72'150	63'829.00	63'829.00

DESAP Schweiz 2015

Vorstand

Florian Pallmann, Präsident

Beat Leuthold, Geschäftsleiter

Nicole Sturzenegger, Controlling Projekte Peru

Balz Staub, Region Nordwestschweiz

Patrick Nägeli, Kassierer

Daniel Gugger, Aktuar

Revisionsstelle

Fabio Gambarara, Revisor

Vereinssitz

DESAP

Oberseenerstr. 26

8405 Winterthur

Spendenkonto

PC 90-777810-2

IBAN CH02 0900 0000 9077 7810 2

DESAP- Nachhaltige Entwicklung für das peruanische Amazonasgebiet

8400 Winterthur

Homepage

www.desap.ch